**Bericht über den Besuch der Jugend-Fußballmannschaft aus Snowsk**

**in Fröndenberg (18. – 23.08.2016) von Pavlo Miroshnychenko, Snowsk**

**Übersetzung: Alla Erlikh, Dolmetscherin der ukrainischen Gäste**

**Im August ereignete sich ein ungewöhnliches Ereignis für das sportliche Leben unserer Region. Lokale Jugendfußballer reisten nach Deutschland, wo sie eine Reihe von Freundschaftsspielen mit Altersgenossen hatten.**

Die Gruppe der Sportler aus dem Landkreis Snowsk begleitete der Vorsitzende des Gemeinderates Pavlo Miroshnychenko. Während des Aufenthaltes in Deutschland führte er Gespräche mit der Verwaltung der Stadt Fröndenberg und mit Vertretern des Sportvereins SV Bausenhagen. Diskutiert wurden die Perspektiven der weiteren Zusammenarbeit. Die deutschen Freunde wurden auch zum Besuch in Snowsk nächstes Jahr eingeladen. Außerdem äußerte Pavlo Miroshnychenko seinen großen Dank für den herzlichen und freundlichen Empfang der ukrainischen Delegation (insbesondere an Goddert Ulmke und seine Freunde). Solche Partnerschaften stärken das Fundament der Freundschaft und der neuen Politik der guten Nachbarschaft zwischen den Völkern der Ukraine und Deutschlands.

Wenn wir über die rein sportliche Aspekt der Reise in Deutschland sprechen, so erzählen die Trainer der Sportschule Roman Hryzuk und Alexander Kucharenko. Also, auf die freundschaftlichen Wettbewerb gingen 14 Kinder im Alter von 14 bis 16 Jahren. Sie hatte die Gelegenheit an dem Turnier teilzunehmen, das anlässlich der 60-Jahr-Jubiläum Sportklubs Bausenhagen organisiert wurde. Für die ganze Bevölkerung der Gemeinde Unna war das das bedeutendste Ereignis. Bei dieser Gelegenheit fand dort ein ganzes Fers – mit Feiern, Sport und Unterhaltung, Wettbewerben und Erfrischungen unter freiem Himmel statt. Die Gegner der Ukrainer auf dem Fußballplatz (man musste nach dem Schema 7x7 spielen) wurden die beiden Altersgruppen von Jungen (2001-2002 und 2003-2004 geb.) der lokalen Amateur-Fußballverein. Unsere jungere Spieler hatten zwei Spiele und gewann die beide. Zwar war die Hauptsache nicht der Sieg, sondern die Manifestation des Geistes der sportlichen Geselligkeit.

Im Allgemeinen ist Fröndenberg eine kleine Stadt, aber es gibt hier gute Voraussetzungen für die Entwicklung des Fußballs. Zur Verfügung stehen zwei große Felder und ein kleines, acht Paare des Tores, von denen die Hälfte aus Aluminium und fahrbar sind. Man bietet den Sportler alle Bequemlichkeiten mit Umkleidekabinen, Duschen, ein Tagungenzimmer und eine Küche.

Während der Feierlichkeiten fanden auch andere Wettbewerbe statt. Die Gruppe von Vertretern von Snovsk nahm am Tauziehen und unter 10 Mannschaften belegte den II. Platz. Und derTrainer Alexander Kucharenko und der Fußballer Roman Pain spielten Tennisball (zwei Sportler konfrontieren zwei Konkurrenten, werfen den Ball über das Netz, das auf einer Höhe von anderthalb Metern befestigt ist. Dass ist dem Volleyball ähnlich, aber man muss mit den Füßen spielen). Auf dem Weg zum endgültigen Sieg gewonnen sie sieben Paare Rivalen. Als Preise erhielten die beiden Gutscheine (25 Euro) in ein Sportgeschäft. Unsere Jungs rannten auch Cross (Distanz 2700 km) und alle zusammen kamen zum Finisch.

Wirklich beeindruckend war den Ausflug unserer Sportler zum Stadion des Fußballvereins «Borussia» (Dortmund). Dieses Gebäude gehört zu den vier besten in Europa, hat Platz für mehr als 80 tausend Fans. Die Jungs aus der Ukraine gingen in den Fan-Sektor, probierten Akustik, gingen auf das Feld, kontrolliert die Infrastruktur, Blick in die VIP-Loge, saßen in Sesseln, wo in der Regel die Trainer und die Spieler der Reserve sitzen, besuchten die das Museum des Klubs, in dem sie ein Foto mit dem Pokal der UEFA Champions League machen konnten. Und natürlich verbrachten sie ein bisscheng Zeit im Souvenirshop. Die Emotionen vom gesehenen waren unvergesslich**.**

Zum Schluss möchten wir die Eindrücke des Fußballers Dennis Pikus. Er berichtete, dass sie nach der Ankunft im Zeltlager platziert wurden, wo sehr bequeme Bedingungen waren: Betten vom „Roten Kreuz“, Duschen, WC und kostenloses WLAN. Die komfortabelen Bedingungen – sagt unser junger Landsmann. «Die Ernährung war auch schmeckhaft. Zuerst wurde Pizza gebracht, dann bewirtete man die Wiener Schnitzel. Später besuchten wir verschiedene Lokale und schmeckten zahlreiche Spezialitäten. Super war ein Grill (Pommes und Würstchen). Und zum Abschiedsessen war für uns eine Suppe».

Unsere deutschen Freunde kümmerten sich um ein abwechslungsreiches Exkursionsprogramm. Man zeigte uns das Kettenschmiedemuseum, wo die Ketten früher produziert wurden. Auch unvergesslich war der Besuch des Unterhaltungsparks Fort Fun mit schwindelerregenden Rutschbahnen und Aquaparks. Die tapfersten von den Jungs wagten sich an den Abstieg - der Flug vom Berg mit einem Hochseil. **Die gewonnenen Eindrücke kosteten ausgegeben, willentliche Anstrengung.** In der Regel blieben von diesen Tagen gute Erinnerungen. Unsere Jungen wissen jetzt, dass Deutsche lustig, offen, sehr freundlich und natürlich auch sportlich sind. Noch sind die dortigen Landschaften mit Hügeln, sorgsam gepflegten Feldern und Kühen unvergesslich. Alles wie auf dem Bild – ordentlich, geordnet, wie in der Stadt, so auch in jedem Bauernhof

Die Reise nach Deutschland war mehr als alle Erwartungen. Es ist natürlich möglich im Fernsehen oder über das Internet Landschaften oder fantastische Bilder des Landes anschauen, die Bewohner dieses Landes kann man aber nur durch die direkte Kommunikation erfahren. Praktische Erfahrungen und lebendigen Kontakt sind am wichtigsten für freundliche Beziehungen zwischen unseren Völker.